



**Vortrag von Sabine Landis, Anthropologin,
Mittwoch, 13. November 2019, 21 Uhr
im Saal der Reformierten Kirche Turgi**

Anthropologie – Den Toten wieder ein Gesicht geben

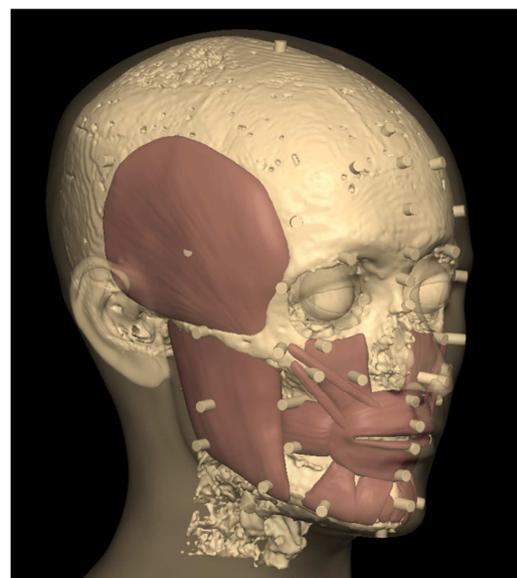
Werden bei Ausgrabungen menschliche Überreste gefunden, stellt sich sofort die Frage nach dem Wer. Wer wurde hier begraben? Während sich die Archäologie viel mit den Grabbeigaben oder den Lebensumständen der Bevölkerung beschäftigt, befasst sich die Anthropologie mit dem Individuum ganz persönlich. Mann oder Frau? Kind oder Erwachsener? Hatte die Person Krankheiten die ihr Leben erschwerten? Vielleicht lassen sich auch Hinweise auf die Herkunft, Reisen und Ernährungsgewohnheiten in den Knochen finden. Aber noch eine weitere Frage interessiert: Wie sah dieser Mensch aus? Dem Tod ein Gesicht geben, eine Aufgabe an der die Wissenschaft schon seit Jahrzenten oder gar Jahrhunderten arbeitet. Von Gerasimov bis Wilkinson wurde versucht, das Antlitz der Verstorbenen wieder herzustellen.

Anhand der knöchernen Struktur des Schädels können viele Aspekte des Gesichtes rekonstruiert werden. Dies geschieht entweder manuell oder in der heutigen Zeit vermehrt digital. Es werden Muskeln, Augen, Lippen, Nasen und Haut aufgebaut und das Gesicht geformt. Es wird versucht, das Individuum so nahe wie möglich nachzubilden. Dies hilft bei der Identifikation eines unbekanntes Toten oder ermöglicht einen Blick in das Antlitz eines Menschen aus vergangenen Zeiten.

Der Vortrag findet im Anschluss an die BVT- Mitgliederversammlung statt und ist für jedermann frei.



**Manuelle Rekonstruktion
mit Knetmasse oder Wachs**



**Digitale Rekonstruktion
am Computer**